

Presseerklärung vom 23. Oktober 2020



Generalversammlung der BürgerEnergieRheinMain eG

Positive Geschäftsentwicklung sowohl rückblickend als auch mit Blick in die Zukunft

Mörfelden-Walldorf, 23.10.2020 - Im Bürgerhaus Mörfelden fand am Donnerstag, den 22. Oktober, die ordentliche Generalversammlung der BürgerEnergieRheinMain eG (BERMeG) statt. 33 Mitglieder waren persönlich anwesend und weitere 11 durch Stimmvollmachten vertreten. Begrüßung der Mitglieder und Eröffnung der Versammlung erfolgte durch den Aufsichtsratsvorsitzenden Christian Hahnenberger. Im Anschluss daran erstattete der Vorstandsvorsitzende, Dr. Thomas Otterbein, in einer Multimedia-Präsentation den Bericht des Vorstands.

Einleitend betonte er, dass das Geschäftsmodell der BERMeG von der Corona-Krise bisher wirtschaftlich nicht betroffen war. Die gesetzlichen Vorschriften und die allgemein angemessene Vorsicht machte die operative Abwicklung allerdings etwas komplizierter. Im Rückblick auf das Geschäftsjahr 2019 seien als wesentliche Trends und Ereignisse vier Großprojekte hervorzuheben, das Vorantreiben des Zusammenschlusses mit der Energiegenossenschaft Ried eG (EGR) durch Auflösung der EGR, das Nahwärmenetz „WärmeQuartier Walldorf“ (WQW) und die Beteiligung an dem „Windpark Falkenhöhe“.

Der Zusammenschluss mit der EGR hätte einen guten Verlauf genommen. 33 Mitglieder der in Liquidation befindlichen EGR haben bereits eine Mitgliedschaft in der „neuen“ BERMeG begründet. Dabei brachten sie in die BERMeG doppelt so viel Kapital ein wie für die Übernahme der vier Photovoltaik-Anlagen der EGR von der BERMeG aufgebracht werden muss. Notwendige Reparaturarbeiten verzögerten allerdings die Übergabe dieser Anlagen. Die den Zusammenschluss abschließende Übernahme könne aber wohl in naher Zukunft vollzogen werden.

Sehr viel Aufwand sei getrieben worden, um für das im „KlimaQuartier Walldorf“ geplante Nahwärmenetz „WärmeQuartierWalldorf“ (WQW) eine ausreichende Anschlussdichte zu erreichen. Leider konnten nur 10% des Potenzials der Ein- und Zweifamilienhäuser gewonnen werden. Im Herbst 2019 musste sich die BERMeG deswegen gegen die Realisierung des Projekts im ursprünglich geplanten Umfang und stattdessen für eine Redimensionierung entscheiden. Der Fokus liege nun auf einem Anschluss der städtischen Gebäude im Quartier. Der Planungsauftrag an ein Ingenieurbüro wurde vergeben. Die Planungsleistungen seien schon auf einem weit fortgeschrittenen Stand.

Hinsichtlich der Beteiligung an dem Windpark sei in den letzten Monaten des Jahres 2019 in die Prüfung der bereitgestellten Unterlagen und in die Analyse der Wirtschaftlichkeit einer Investition viel Zeit investiert worden. Im Ergebnis stand die Entscheidung für eine Beteiligung. Im Januar 2020 zeichnete die BERMeG einen 9,1%-igen Gesellschaftsanteil an der „Windpark Falkenhöhe GmbH & Co. KG“. Der Windpark wird drei Windräder mit einer Gesamtleistung von 12,6 MW umfassen. Der Produktionsbeginn ist für den 30. Juni 2021 geplant. Der Fortschritt der Bauarbeiten liege im Zeitplan.

In 2019 seien im Übrigen in Mörfelden-Walldorf drei „Standard“-Projekte realisiert worden, eine Photovoltaikanlage und zwei Pellet-Heizungsanlagen. Der in Betrieb befindliche Anlagenbestand summiere sich nunmehr auf 14 PV-Anlagen, 2 BHKW, 4 Pellet-Heizungsanlagen und 9 Ladestationen mit jeweils zwei Ladepunkten.

Zu den Geschäftsaussichten ist einmal eine PV-Dachanlage auf dem im Bau befindlichen neuen Wertstoffhof in Mörfelden zu nennen, die in naher Zukunft den

BürgerEnergieRheinMain eG
BERMeG

BürgerEnergieRheinMain eG
Menzelstraße 9b, 64546 Mörfelden-Walldorf
<https://www.bermeg.de>
Pressesprecher: Jörn Burger
Email: presse@bermeg.de
T 06105 275 8691 M 0171 285 4405

Betrieb aufnehmen wird. Zum Anderen steht ein weiteres Nahwärmenetz rund um den Festplatz in Mörfelden in Diskussion. Die BERMeG könne jedenfalls weiterhin von einer positiven Geschäftsentwicklung ausgehen.

Sehr erfreulich habe sich die Anzahl der Mitglieder entwickelt. Von 174 zum 31.12.2018 stieg sie auf 214 zum 31.12.2019 und liegt am 22.10.2020 bei 241.

Der Aufsichtsratsvorsitzende, Christian Hahnenberger, konnte sich zum Bericht des Aufsichtsrates relativ kurz fassen. Er betonte die gute Zusammenarbeit bei den mehrfachen gemeinsamen Sitzungen. Insbesondere lobte er die professionell und fundiert erstellten Vorlagen zu den vom Aufsichtsrat zu genehmigenden Investitionen in geplante Projekte. Das ehrenamtliche Engagement des Vorstands und seine professionelle Arbeit sei ebenso lobenswert wie bemerkenswert. Zu keiner Zeit hätte es Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der von Otterbein erklärten Aussicht auf eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung schloss er sich abschließend an.

Der Jahresabschluss weist zum 31.12.2019 einen Bilanzgewinn von rund 18.400 Euro aus, etwa doppelt so hoch wie im vorausgegangenen Jahr. Dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat folgend, den Gewinn über die gesetzlichen Rücklagen hinaus in voller Höhe in die Rücklagen zu stellen, wurde der Jahresabschluss von der Generalversammlung einstimmig festgestellt. Demgemäß erfolgen weiterhin keine Ausschüttungen auf die Geschäftsanteile. Bisher wurden allerdings alle Projekte ohne Aufnahme von Fremdkapital finanziert. Für die von den Mitgliedern zur Finanzierung gewährten Nachrangdarlehen profitieren sie durch attraktive Zinsen.

Bei den Abstimmungen zur Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrates enthielten sich die Vorstände und Aufsichtsräte. Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wurden bei jeweils einer weiteren Enthaltung Entlastung erteilt.

Hinweis an die Redaktionen:

Für spezielle Rückfragen wenden Sie sich bitte an Dr. Thomas Otterbein, Vorstand Geschäftsentwicklung, Strategie und Koordination, M 0160-8856862 / Andreas Fröb, Vorstand Technik und Projektabwicklung: T 06105-938893 / Heinrich Schweizer, Vorstand Finanzen und Mitgliederverwaltung, T 06105-21293, M 0170-4673959